



Mosaik

Swantje Crone & Paola Rosini

Portfolio

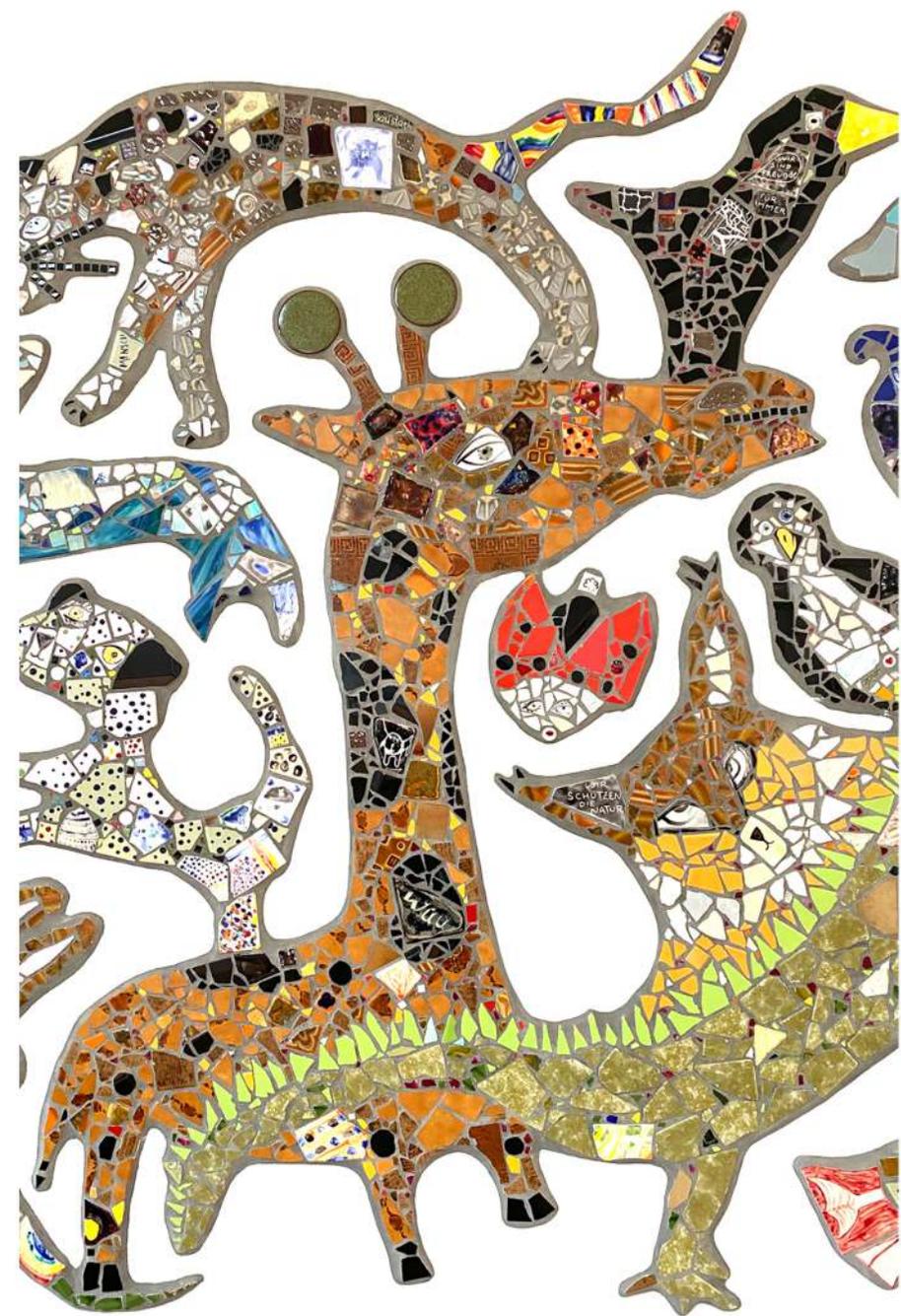
ATELIER SWANTJE CRONE
Koltmannstrasse 11
21335 Lüneburg
mail@swantje-crone.de
Tel. 0175 244 5677
swantje-crone.de
instagram.com/swantje.crone/



Wandmosaik mit integrierter Murmelbahn "Natur am Uhlenkörper- Camp", 2021, Material: Fliesen, ca. 16 qm, Hotel 11 Eulen, Uelzen.
Das Mosaik erstreckt sich über fünf Wände, dazwischen befinden sich zwei Türen. Im Bild das Gesamtmosaik ohne Türen und Kanten.



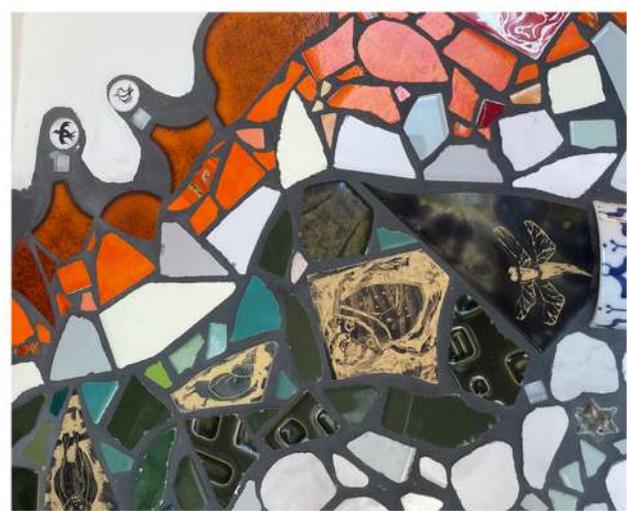
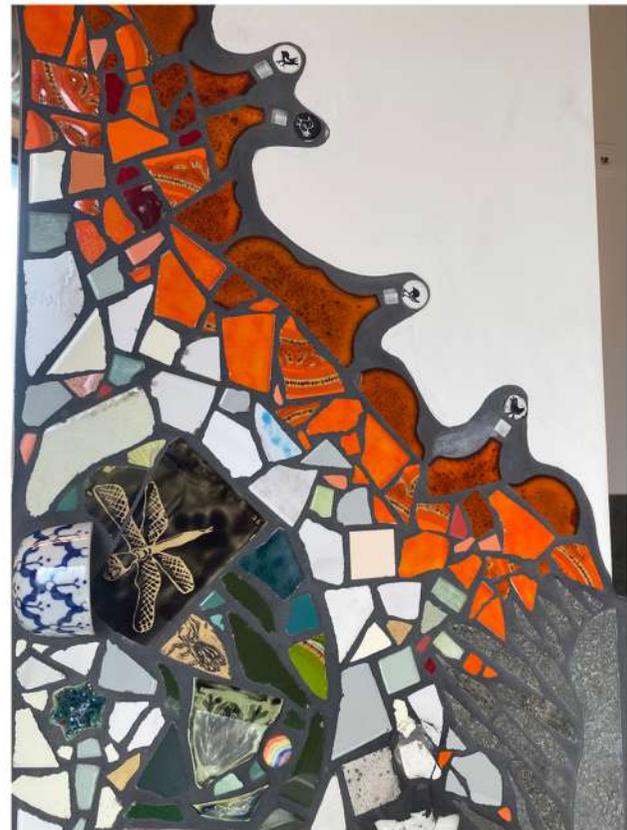
Wandmosaik "Molch und Eichhörnchen", 2021,
Material: Fliesen, ca. 2 qm, Hotel 11 Eule, Uelzen.



Wandmosaik "Lünebühne", 2022,
Material: Fliesen, ca. 12 qm, Grundschule Lüne, Lüneburg.



Wandmosaik "Kinderrechte", 2024,
Material: Fliesen, ca. 16 qm, Grundschule Häcklingen, Lüneburg.



Wandmosaik "Insektenwanderung", 2021,
Material: Fliesen, ca. 4 qm, Hotel 11 Eulen, Uelzen.



Wandmosaik "Fensterbilder", 2022,
Material: Fliesen, ca. 8 qm, Container-Atelier der
Gemeinschaftsunterkunft Ochtmissen, Lüneburg.



Wandmosaik mit integrierter Murmelbahn ,
"Hasenburger Berg Schule", 2020, Material: Fliesen, ca. 8 qm,
Grundschule Hasenburger Berg,
Lüneburg



Wandmosaik: "Boys just want to have fun", 2023. Material: Fliesen. Zu sehen: ca. 7 qm, Insgesamt ca. 45 qm, verteilt auf 6 Räume. Gymnasium Winsen, Winsen (Luhe).

Dieses Mosaik war Teil eines großen Auftrags. Insgesamt wurden 6 Toiletten von uns gestaltet, mit Bordüren, Spiegel-Rahmen und Bildern in den Waschräumen und den einzelnen Kabinen.

Mit der Umgestaltung der Toilettenräumen gewann die Schule den Wettbewerb "Toiletten machen Schule".

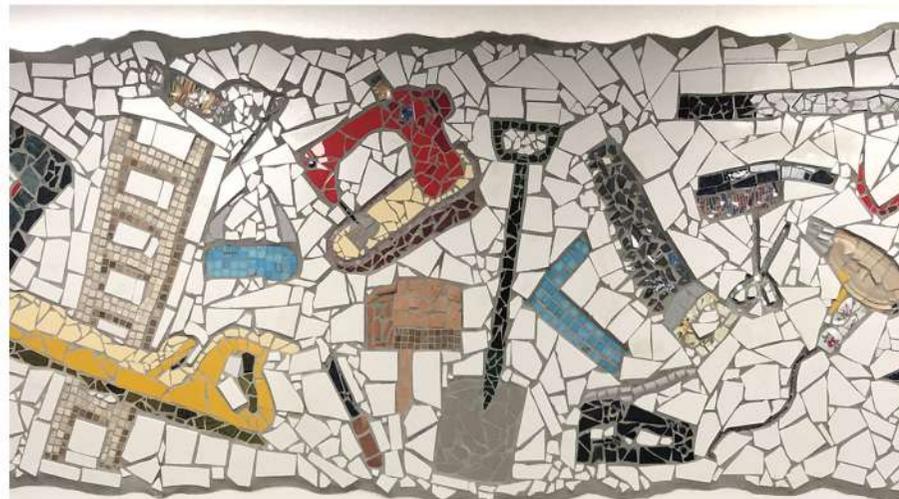




Wandmosaik "Breakdance", 2023, Material: Fliesen, ca. 8 qm, Ausschnitt aus dem Großprojekt am Gymnasium Winsen, Winsen (Luhe).



Wandmosaik "20er Jahre", 2020,
Material: Fliesen, ca. 8 qm,
Berufsschule Georg-Sonnin-Schule, Lüneburg.



Wandmosaik "Werkstattbilder", 2019, Material: Fliesen, ca. 7,5 qm,
Berufsschule Georg-Sonnin-Schule, Lüneburg.

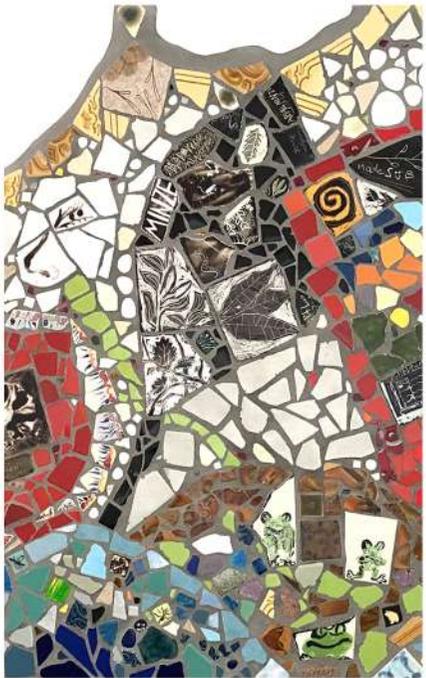
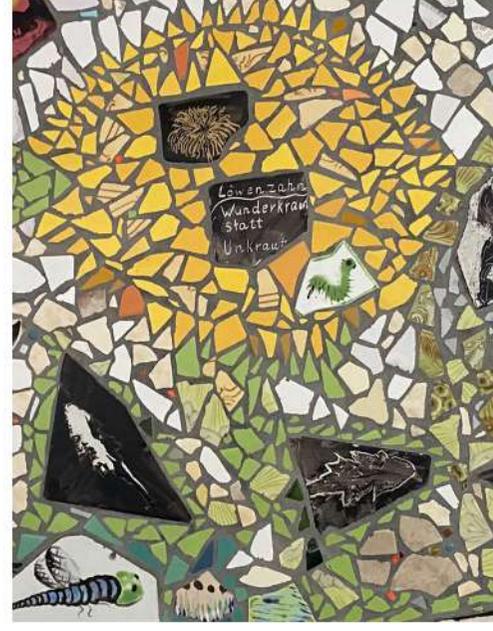


Wandmosaik "Lüneburger Marktplatz", 2021,
Material: Fliesen, ca. 15 qm, Schragen-Suites-1389, Lüneburg

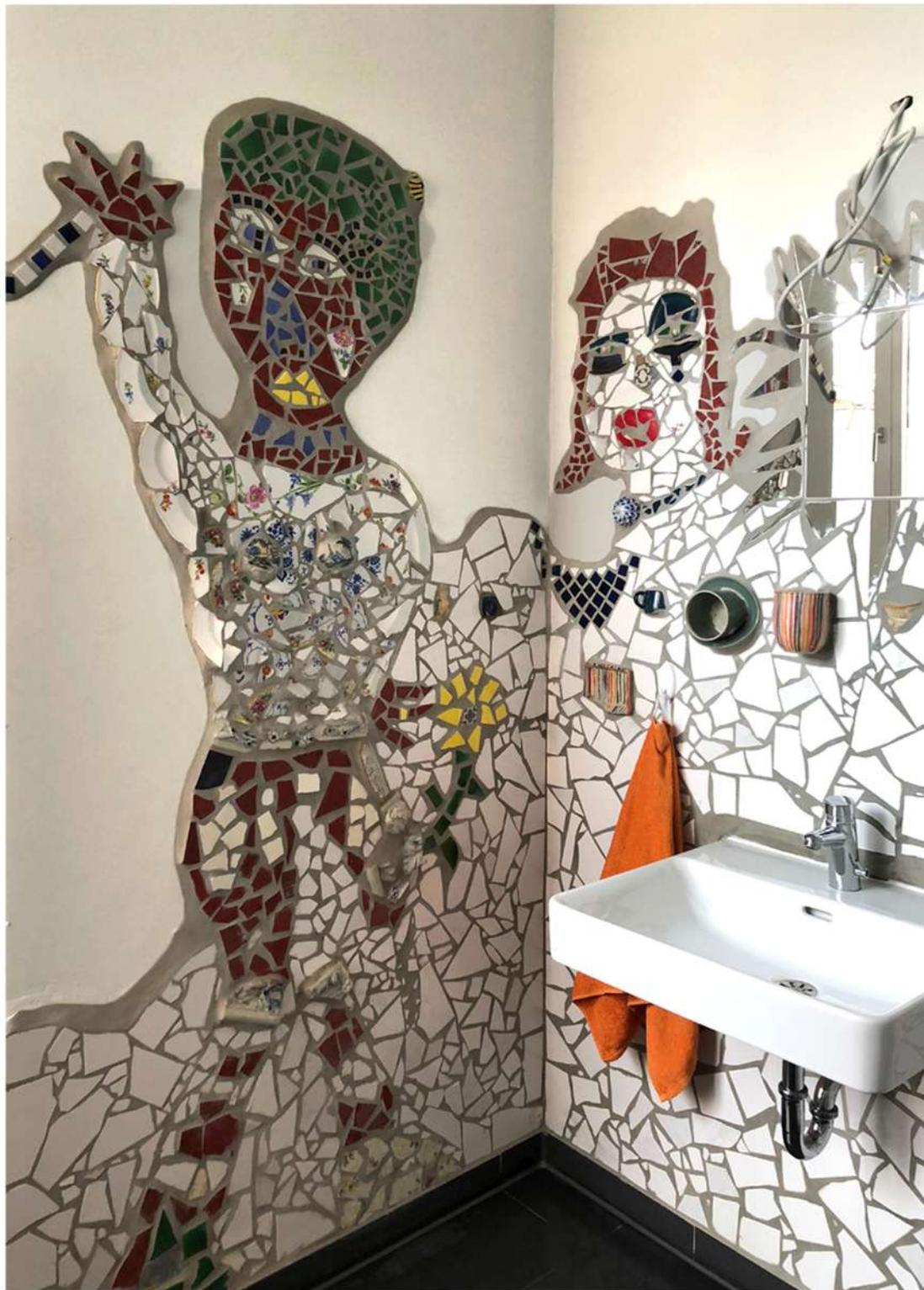


Wandmosaik: "Kräuter und Tiere
rund um die Woltersburger Mühle", 2024,
Material: Fliesen, ca. 12 qm, Uelzen.

Das Mosaik erstreckt sich über 4 Wände,
vom Erdgeschoss bis zum 1. Stock.



Details aus dem Wandmosaik:
"Kräuter und Tiere rund um die Woltersburger Mühle", 2024, Fliesen. Uelzen, ca. 12 qm.



Wandmosaik "Menschen", 2018,
Fliesen, ca. 12 qm, Haus der Kulturen, Lüneburg.
Das Mosaik erstreckt sich über 6 Wände.



Mosaikwand "Gezwungene Engel", 2024,
Material: Fliesen, 3 qm, Strandpromenade von Marotta, Italien

Kunst im Einklang mit der Natur

14 Meter langes Mosaik wird in der Woltersburger Mühle fertiggestellt

VON OLIVER HUCHTHAUSEN

Uelzen – Es ist ein wahrlich beeindruckendes Kunstwerk, das seit Neuestem den Treppenaufgang zu den Seminarräumen der Woltersburger Mühle ziert. In monatelanger Arbeit hat die Lüneburger Künstlerin Swantje Crone zusammen mit Keramiker und Bildhauer Jürgen Stahmann sowie Teilnehmern der Jugendwerkstatt ein 14 Meter langes, farbenfrohes Mosaik geschaffen.

Ausgangspunkt war eine von Swantje Crone erstellte Skizze, an deren unteren Rand ein blaues Band als Zeichen des Wassers und des Flusses verläuft – beides unverzichtbare Symbole der Woltersburger Mühle. Darüber zieht sich ein grünes Band, das sinnbildlich für die Vegetation und den Uferbereich steht.

Daraus wiederum wachsen an unterschiedlich langen Stengeln Pflanzen, die am oberen Ende Pusteblumen oder Seifenblasen ähneln und nach individuellen Vorstellungen gestaltet wurden. Besonders für die Teilnehmer der Jugendwerkstatt bedeutete dieses Mosaikprojekt eine enorme Herausforderung, welches sowohl Konzentration, als auch Ausdauer auf eine harte Probe stellte.

Da die jungen Erwachsenen durch ihre tägliche Arbeit in der Gartennähe gut mit der umgebenden Na-



Kunstmalerin Swantje Crone (vorne rechts), Jürgen Stahmann (links daneben) sowie Mitarbeiter und Teilnehmer der Jugendwerkstatt vor dem 14 Meter langen Mosaik in der Woltersburger Mühle.

turen vertraut sind, durften sie verschiedene Pflanzen auswählen, deren Eigenschaften später im fertigen Mosaik wieder aufleben sollten. Schaut man sich das Mosaik aus der Nähe an, wird man viele Details entdecken, seien es Pflanzen, Insekten oder Sinnesorgane wie Mund, Augen oder Hände, die es natürlich braucht, um die Natur in all ihren Facetten zu erleben.

Ein spezieller Bereich im oberen Teil des Mosaiks symbolisiert den sogenannten „Wunschtopf“. Dieser wurde mit Dingen gefüllt, die sich die Teilnehmer für ihre persönliche Zukunft wünschen. Begriffe wie Familie, Beruf, Frieden oder Liebe wurden hier genannt und auf die Fliesen geschrieben oder gezeichnet. An zwei Tagen in der Woche wurde an dem

Projekt gearbeitet, das Aufbringen der Flieselemente zuvor an diversen Musterstücken geübt. „Diese Teile werden mit fortschreitender Arbeit immer kleiner, um die Lücken in den Fugen zu füllen“, weiß Jürgen Stahmann, der als sogenannter „Anleiter“ auch für die Betreuung der Teilnehmer der Jugendwerkstatt verantwortlich ist. Eine vorsichtige Schätzung

ergibt am Ende eine stattliche Anzahl von insgesamt ungefähr 15000 bis 20000 verarbeiteten Mosaiksteinchen. Für Künstlerin Swantje Crone ist es übrigens nicht das erste Projekt dieser Art: Versierte Kunstwerke (verzieren bereits unter anderem das Hotel des Uhlensporkamps in Westerwehe sowie den Wasserturm in Lüne-

Löwe und Drache für die Ewigkeit

Ein Mosaik schmückt Aula der Grundschule Melbeck. Schüler haben es mitgestaltet

Melbeck. Dieses Kunstwerk hat Bestand – über Generationen hinweg. Geschaffen von den Schülern der Grundschule Melbeck, inspiriert und angeleitet von der Lüneburger Künstlerin Swantje Crone. Ein Wandmosaik, mehr als sieben Meter lang und rund 2,50 Meter hoch. Das Werk schmückt die neue gebaute Aula der Grundschule Melbeck. Und während die Handwerker noch letzte Arbeiten am und im Gebäude verrichten müssen, haben Swantje Crone und ihre kleinen Helfer ihr buntes Werk bereits fertig. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Paola Rosini stellte Swantje Crone das Wandmosaik jetzt vor.



Swantje Crone und Paola Rosini mit Melbecker Grundschulkindern vor dem Wandmosaik. Foto: T&W

Fünf Wochen habe es gedauert, das Wandbild zu schaffen. Daran beteiligt waren Kinder aus allen neun Klassen, die im Rahmen von Projekttagen an dem Bild arbeiten durften. Um das benötigte Fliesenmaterial küm-

müssen sie zuvor in kleine Scherben gebrochen und die Kanten geschliffen werden. „Das mache ich“, sagt Swantje Crone. Zu sehen sind auf dem Wandmosaik in der neuen Aula verschiedene Tiere – von der Schild-

sch nach einer Tierfigur – und die finden sich im Mosaik wieder.“ Aber nicht nur: Wer genau hinschaut, entdeckt noch viele Details – Sprüche beispielsweise, aber auch das Abc, welches das

Wortlaut von neues Rats ter anderer amtlichen A für alle Sch meinde, För Sofortprogr Innenstadt' Energien. IZ

LÜNEBURG Ausschub über Kre

Um den Nac den Nachtra die Kreiser Kreisaussch Personal, In ten und 2i Mittwoh, 2 der Ritterak Übertragung zungen steh nung. IZ

LÜNEBURG Zum Pro Afd-Ver

Lüneburgs G auf, sich an t eines brei aus Parteien am Sonnabef t zu betel richter sich g Delegierten niedersächs t ursprünglich er Arena Tag fährt ein Met

Das Rathaus aus Scherben

Die Künstlerin Swantje Crone gestaltet mit Paola Rosini ein besonderes Lüneburg-Mosaik



Das Rathaus als Teil des Mosaik-Kunstwerkes beim Swantje Crone (l.) und Paola Rosini (rechts) bei der Arbeit.

Unsere Empfehlung Der junge aus dem Wald von Harlan Coben

Der Herausgeber des Scherben-Rathaus ist Swantje Crone, eine Lüneburgerin, die seit Jahren in Lüneburg lebt und in der Stadt ein Mosaikprojekt führt. Es wird häufig in den Medien über das Projekt berichtet. Die Gestaltung des Rathauses ist ein besonderes Beispiel für die Zusammenarbeit von Kunst und Architektur.

Das Mosaik ist ein Werk der Lüneburger Künstlerin Swantje Crone, die zusammen mit Paola Rosini an dem Projekt arbeitet. Die Gestaltung des Rathauses ist ein besonderes Beispiel für die Zusammenarbeit von Kunst und Architektur.



Die Kinder der Grundschule Hasenburger Berg verschönern ihre Schule mit einem Mosaik. Künstlerin Swantje Crone unterstützt sie dabei.

Schildi und seine fabelhaften Freunde

Die Kinder der Grundschule Hasenburger Berg verschönern ihre Schule mit einem Mosaik. Künstlerin Swantje Crone unterstützt sie dabei.



Die Kinder der Grundschule Hasenburger Berg verschönern ihre Schule mit einem Mosaik. Künstlerin Swantje Crone unterstützt sie dabei.



Sie alle waren am Mosaikprojekt beteiligt – und noch viele mehr: (vorne, v.l.) Mattis, Hannes und Friederike Westphal, (hinten) Paola Rosini, Malik und Swantje Crone. Foto: tha

Auch eine Geschichte über Hoffnung

VON KATHARINA HARTWIG

Die Lüneburger Künstlerin Swantje Crone hat mit Schülerinnen und Schülern der Oberschule am Wasserturm ein Mosaik gestaltet

Lüneburg. Den Wasserturm ziert seit jüngster Zeit ein neues Kunstwerk – ein Mosaik. Die Entstehung angeleitet hat die lokale Künstlerin Swantje Crone. Sie macht bereits seit etwa den 2000er-Jahren Kunst in Lüneburg, hat ein Atelier in der Kolmannstraße, in der Nähe der St.-Nikolai-Kirche. Mosaikprojekte, vor allem mit Schulen, betreut sie seit sieben oder acht Jahren, mit Unterstützung von Paola Rosini, „weil der Materialaufwand und die pädagogische Betreuung sehr aufwendig sind“, erklärt Crone.

„Die Idee zum Mosaik kam auf, als wir unsere Ausstellung hier komplett neu gemacht haben“, so Friederike Westphal, Geschäftsführerin des Trägervereins Wasserturm Lüneburg (die selbst erst kurz danach dazu kam). Fröh war klar: Das Mosaik soll von Crone sowie Schülerinnen und Schülern des Kooperationspartners Oberschule am Wasserturm kommen – und es braucht einen thematischen Bezug zum Turm. Westphal ist begeistert vom Ergebnis: „So wird jetzt die Ausstellung erst abgerundet.“

Eine Geschichte über Nachhaltigkeit – aus Lüneburg

Denn, erläutert Westphal: „Der Trägerverein Wasserturm hat schon in seiner Satzung stehen, dass er sich an den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 orientiert, und die aktuelle Ausstellung befasst sich mit diesen 17 Zielen. Schwerpunkt: Wasser/Abwasser“. Den Bedingungen des Projekts, an denen nicht zu rütteln war, standen viele spontane Neugierfragen im Rahmen des Entstehungsprozesses gegenüber.

Das Mosaik sollte ursprünglich ins Bad, sei nun aber aus diversen bautechnischen wie alltagspraktischen Gründen im Treppenhäus zu sehen, verrät Westphal. Der Text, der eigentlich mit den Betrachtenden hinablaufen sollte, ist final doch kompakt oben am Startpunkt untergebracht. Und in dem Kunstwerk die Schule, der Wasserturm und alle Beteiligten verewigt sind – jetzt so etwas wie das zentrale Bild – „war laut der Künstlerin in ihrem ursprünglichen Entwurf noch gar nicht vorgesehen.“

Sie ist aber sehr froh, dass es so gekommen ist: „Ich hatte schon von Anfang an vor, irgendetwas aufblitzen zu lassen, in welcher Stadt wir hier sind“. Lüneburger Gebäude in ihren Werken zu verarbeiten, ist für viele in der Salzstadt auch ein bisschen so etwas wie ihr Markenzeichen. „Ich habe schon immer gerne Häuser verborgen“, sagt sie selbst schmunzelnd.

Und: „Dann war auf einmal diese ganze Wand noch frei, und wir haben uns gedacht, wir machen ein großes Symbol für die Kooperation.“ Die – zwischen dem Trägerverein des Turms und der Oberschule – geht dem Mosaik lang voraus. Und sie trage reiche Früchte, sind sich die Partner einig. So verfassten etwa jüngst im Rahmen einer Projektwoche Schülerinnen und Schüler ein sogenanntes Storyboard, das später die Grundlage für das neue Kunstwerk im Wasserturm werden sollte.

Die Geschichte heißt „Rettet das Korallenriff“ und befasst sich mit dem Thema Meeresverschmutzung, Umweltschutz und Nachhaltigkeit. „Sie ist vielleicht ein bisschen romantisierend“, erklärt Mathis Antonitsch (13) aus der 6C. Aufgabe der ersten Gruppe morgens sei immer das Bierkewischen aller Fliesen gewesen, ergänzt Mitschüler Malik Schmidt (13). Jeden Tag hätten die jungen Leute außerdem morgens ihre Bausteile auf- und mittags wieder abgebaut, verrät Crone.

Der nächste Schritt auf dem Weg zum Mosaik war dann das Bemalen einiger Fliesen mit Motiven der Erzählung, das ältere Oberschülerinnen und Oberschüler besorgt haben. Die Fliesen-Unitate mussten dann gebrannt werden. „Und da ist dann eben dieses wunderbare Mosaik draus entstanden“, schwärmt Westphal. Dieser Prozess dauerte rund vier Wochen. Den Vormittag über puzzelten Schülerinnen und Schüler im selbstständig organisierten Schichtsystem mit Crone und Rosini an dem Mosaik.

„Es waren immer fünf Personen gleichzeitig im Wasserturm. Wir hatten vorher einen Plan bekommen, wo wir eintragen konnten, wer mit wem wann etwas machen wollte“, erklärt Mathis Antonitsch (13) aus der 6C. Aufgabe der ersten Gruppe morgens sei immer das Bierkewischen aller Fliesen gewesen, ergänzt Mitschüler Malik Schmidt (13). Jeden Tag hätten die jungen Leute außerdem morgens ihre Bausteile auf- und mittags wieder abgebaut, verrät Crone.

Atelier Swantje Crone, Beispiele Presseberichte